

## Frankfurt/M., Grüneburgweg „Hochhaus am Park“

Das Hochhaus am Grüneburgweg in Frankfurt/M. ist ein Bürogebäude, in dem viele Anwaltskanzleien und Firmen ihren Sitz haben. Die Höhe von Turm A beträgt ca. 102 m und von Turm B des Hochhauses ca. 78 m.

Das Dach von Turm A, musste saniert werden, da es bereits zu Wassereintrüben in das darunterliegende Bürogeschoss, einer internationalen Anwaltskanzlei gekommen, war.

Die Flachdächer waren mit einer Abdichtung und einem Betonbelag ausgestattet. Die Gefälleausbildung war vor der Sanierung nicht ausreichend was zu Pfützenbildung auf der Dachfläche führte. Daraus entstanden Frostschäden am Betonfahrbahnbelag und Beschädigungen an der Abdichtung.

Auf der zu sanierenden Dachfläche befanden sich Technik-/ Entrauchungsanlagen und eine Fassadenreinigungsanlage, die auf dem Betonbelag fährt. Die Fassadenanlage hat ein Gewicht von ca. 4-4,5 to. Die Anlage kann aufgrund ihres Gewicht weiterhin nur auf einem befahrbaren Betonbelag betrieben werden.

Die fertiggestellte Dachfläche mit Gefälle zu den Einläufen und einem nach DIN 1045 / DIN EN 206 ausgeführten Betonfahrbahnbelag inkl. Imprägnierung, ist eine sichere und nachhaltige Konstruktion.

An dem ca. 102 m hohen Turm A wurde ein selbstkletternder Kran an der Fassade montiert.

Fassadenbefestigung und Auflager des Kranes wurden statisch nachgewiesen. Die Befestigung an der Fassade war eine Sonderkonstruktion

So waren der Materialtransport und Abbruch problemlos möglich.

Ein Technikgeschoss aus einer Blechprofilkonstruktion ist im Zuge der Sanierung abgebrochen worden. Hierzu wurde von der Haustechnik die Steuerung für die Rauchabzugsanlage und Aufzug sowie für die Heizung etc. umgebaut und verlegt.

Die auszuführenden Leistungen, besonders die Abbrucharbeiten waren mit weiteren Gewerken zu koordinieren.

Die Abbrucharbeiten über dem Bürogeschoss, in dem eine Anwaltskanzlei ihren Sitz hat und nicht gestört werden durfte, mussten sehr behutsam ausgeführt werden. Trotzdem geht es nicht ganz ohne Geräte

Es folgte ein Neuaufbau mit einer zusätzlichen Gefälledämmung aus Schaumglas, einer bituminösen 2-lagigen Abdichtung, Trenn- und Gleitschicht sowie ein neuer Betonfahrbahnbelag, der örtlich hergestellt wurde. Die Fassadenbefahranlage mit ihrem Gewicht von ca. 4-4,5 to kann wieder betrieben werden.

